



Nachtbus – Shanghai, 2003



Nach oben – Frankfurt am Main, 2006



Vor der Wand – Beijing, 2006



Straßenbahn – München, 2005



Traffic – New York, 2000

Foto-Motive sehen und gestalten

Leben in der Stadt

In der Stadt ist Leben! Volker Frenzel fängt es regelmäßig mit der Kamera ein, lässt sich treiben von den Eindrücken, die er unterwegs sammelt, um dann gezielt ein Motiv zum Bild werden zu lassen. Die Stadt schläft nie – schon gar nicht als Lieferant für spannende Fotomotive ...

New York, Shanghai, Paris, München: Würde man alle Städte aufführen, in denen Volker Frenzel jemals fotografiert hat – die Liste würde sehr, sehr lang. Als Flugkapitän kommt er berufsbedingt in viele Metropolen der Welt und nutzt die Aufenthalte dort für seine fotografischen Streifzüge.

Ruhe und Dynamik

Fliehende Linien, Wischeffekte, extreme Perspektiven: Volker Frenzel folgt mit seiner farblich akzentuierten und dynamischen Bildgestaltung dem Tempo des Lebensraumes Stadt. Welch starken Kontrast bildet dazu ein Bild wie das der vier Männer in Beijing, die vor einer Mauer hocken: Die rote Wand, durch Farbe und Flächenanteil bildbeherrschend, strahlt zugleich Ruhe aus, denn nichts durchbricht sie. Städtebilder müssen, wenn sie farbig sind, nicht zwangsläufig bunt sein. Manchmal ist es auch spannend, das Bild auf nur wenige Farben zu reduzieren.

Ein Augenblick im Bild

Fotografieren bedeutet für Volker Frenzel nicht nur Sehen und Wahrnehmen, sondern auch Interpretieren. Dafür greift er auch gerne digital ein: „Ich benutze

Photoshop fast nur, um ohnehin vorhandene Situationen zu verbessern, Hintergründe zu ersetzen, Personen oder Sachen an die richtige Stelle zu rücken oder Störendes zu entfernen.“ Letztendlich geht es ihm darum, einen Eindruck, eine Stimmung, eine erlebte Situation in einem einzigen Bild zu komprimieren, die Geschichte eines Augenblicks zu erzählen. Panoramabilder im Hochformat sind dabei zu einem eigenen Motivbereich innerhalb seines großen Themas geworden.

Die Nähe zum Motiv

Am liebsten fotografiert Volker Frenzel mit dem Weitwinkelobjektiv. „Man ist näher dran am Geschehen und hat Kontakt zu den abgebildeten Personen“, begründet Volker Frenzel seine Wahl, „außerdem lassen sich Architekturdetails dramatischer abbilden.“ Seine Bilder sind in der Regel mehr als nur Schnappschüsse interessanter Szenen. Oft sind die Bilder gut vorbereitet. Fast immer sucht er sich zunächst ein interessantes Ambiente, an dem er hofft, eine spannende Szene ablichten zu können. Wenn dieser Ort zu unbelebt ist oder einfach nichts geschieht, wartet er, bis sich eine für ihn interessante Situation ergibt. Oder er führt selbst Regie.

„Häufig spreche ich Passanten an, für mich Modell zu stehen oder zu agieren“, verrät Volker Frenzel. Dieses Maß an Manipulation gestattet er sich genauso wie die Nachbearbeitung der Bilder am Computer.

Das Equipment

Volker Frenzel fotografiert sehr gerne mit seiner Messsucherkamera Voigtländer Bessa T und seinem 12-mm-Superweitwinkelobjektiv. Außerdem kommen eine Canon EOS 20D sowie für die hochformatigen Panoramen eine Mamiya RZ 67 mit 50-mm-Weitwinkel zum Einsatz.

„Man erlebt intensiver“

Seinen Motivzyklus „Leben in der Stadt“ will er auch weiterhin verfolgen. Nicht nur die Darstellung des Menschen in seiner urbanen Umwelt ist ihm wichtig, sondern auch der Kick, den die Motivsuche mit sich bringt: „Man erlebt intensiver und kommt schneller in Kontakt mit den Menschen vor Ort“, so Volker Frenzel. Und es wäre nicht das erste Mal, dass er völlig in seiner Motivsuche versunken wäre: „Es kann passieren, dass ich nach Stunden anhand des Stadtplanes zu meiner Unterkunft zurückfinden muss ...“ ■

Martin Breutmann

▶ Sieben Praxis-Tipps von Volker Frenzel

Tipp 1: Begrenzen Sie das Gewicht der Ausrüstung. Nehmen Sie nur kleines Equipment mit, denn das Gewicht ermüdet – besonders bei ausgedehnten Spaziergängen durch die Stadt. Ein gutes, leichtes Stativ wiegt nur 1.000 Gramm und lässt sich bis zum leichten Tele gut nutzen – danach ist es dann zu instabil.

Tipp 2: Gehen Sie neue Wege. Halten Sie sich abseits der ausgetretenen Touristenpfade, dort, wo es noch nicht gesehene Motive zu entdecken gibt. Mein Motto: Postkarten gibt es schon genug.

Tipp 3: Vermeiden Sie unruhige Hintergründe. Achten Sie auf das Umfeld und vor allem auf den Hintergrund. Oft reicht ein Schritt zur Seite, um unerwünschte Bilddetails im vielfältigen Wirrwarr der Stadt aus dem Hintergrund verschwinden zu lassen. Ihre Bilder werden dadurch ruhiger und aussagekräftiger.

Tipp 4: Planen Sie Ihre Bilder. Planen Sie Ihre Bilder, sobald Sie einen Überblick über eine bestimmte Szene, einen Ort, ein Ambiente haben.

Tipp 5: Achten Sie auf klare Gestaltung. Gestalten Sie mit klaren Linien und Proportionen, damit die Bilder nicht überladen und chaotisch wirken. In der Stadt ist es oft schon quirlig genug.

Tipp 6: Bitten Sie Passanten, für Sie zu posieren. Sprechen Sie ruhig Menschen an, für Sie zu posieren. Üben Sie das immer wieder. Manche werden ablehnen, andere machen gerne mit. Dadurch entstehen manchmal Top-Fotos und nette Gespräche.

Tipp 7: Fotografieren Sie auch „Ersatzmaterial“. Machen Sie auch Fotos von der Gesamtszenerie, um Ersatzmaterial für „digitale Reparaturen“ zu haben.



Volker Frenzel (55) arbeitet als Pilot bei der Deutschen Lufthansa (Boeing 747-400) und lebt in Bickenbach an der Hessischen Bergstraße. Er fotografiert seit 1975 und ist heute Vorsitzender der Fotogruppe Bickenbach. Als Wettbewerbsfotograf kann er national und international viele Erfolge vorweisen.